



# Projektdokumentation

## Hessen meets Vietnam – Vietnam meets Hessen



# Inhaltverzeichnis

## Grußworte

Volker Bouffier – Hessischer Ministerpräsident	006
Prof. Dr. Nguyen Thien Nhan – Vizepremierminister der SR Vietnam	008
Dorothea Henzler – Staatsministerin, Hessisches Kultusministerium	010
Martin Günther – Projektleiter, Hessisches Kultusministerium	012
Verena Walther – Co-Projektleiterin, Mitglied des Jugendbeirats der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Hessen	014
Dr. Bui Cong Tho – Geschäftsführer des Hessenbüros Vietnam	016
Dr. Kambiz Ghawami – Vorsitzender des World University Service (WUS), Kooperationspartner	020
<b>1. Projektarbeit</b>	<b>022</b>
1.1 Workshop 1	022
1.2 Workshop 2	025
1.3 Workshop 3	027
1.4 Begegnungsreise in Vietnam	030
1.5 Workshop 4	042
1.6 Begegnungsreise in Hessen	044
<b>2. Projektergebnisse und Berichte aus den Arbeitsgruppen</b>	<b>056</b>
2.1 Arbeitsgruppe Kunst und Kultur	056
2.1.1 Kulturtreffpunkt	056
2.1.2 Kulturfest	061
2.2 Arbeitsgruppe Sport	065
2.3 Arbeitsgruppe Tourismus	068
2.4 Arbeitsgruppe Umwelt	070

<b>3.</b>	<b>Evaluation anhand der Projektziele</b>	<b>074</b>
3.1	Bericht und Evaluation des Kooperationspartners	074
3.1.1	Projektziel 1	075
3.1.2	Projektziel 2	079
3.1.3	Projektziel 3	081
3.1.4	Fazit	083
3.2	Erfahrungsberichte zum Jugendaustauschprogramm von Seiten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Hessen und Vietnam	085
3.2.1	Erfahrungsbericht eines Teilnehmers aus Vietnam	085
3.2.2	Erfahrungsbericht einer Teilnehmerin aus Hessen	087
<b>4.</b>	<b>Pressespiegel aus Hessen und Vietnam</b>	<b>090</b>
4.1.	Pressespiegel - Hessen	090
4.2.	Pressespiegel – Vietnam	095
4.3.	Eine Auswahl der Berichterstattung	096
<b>5.</b>	<b>Ausblick</b>	<b>102</b>
5.1	Treffen zur Nachbereitung des Jugendaustauschs	102
5.2	Projektideen zur Multiplikation in Hessen und Vietnam	104
5.2.1	Vorstellung der Projektideen zur Multiplikation aus Hessen	104
5.2.2	Vorstellung der Projektideen zur Multiplikation aus Vietnam	108
5.3	Weitere Aktivitäten	112
	<b>Nachwort</b>	<b>116</b>
	<b>Personenverzeichnis</b>	<b>118</b>
	<b>Impressum</b>	<b>123</b>



## Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Vietnam und Hessen,

ausgehend von den Themen der europäischen Strategie zur nachhaltigen Entwicklung startete im Jahr 2008 in Hessen ein breiter Dialog, um Schwerpunkte für eine Strategie des Landes zu setzen. Ich freue mich darüber, dass daraus konkrete Projekte entstanden sind, eines davon ist „Hessen meets Vietnam – Vietnam meets Hessen“.

Die Nachhaltigkeitsstrategie Hessen sichert eine langfristige Perspektive für unser Land: Das Leben in Hessen soll heute und in Zukunft ökologisch verträglich, sozial gerecht und wirtschaftlich leistungsfähig sein. Dabei gilt es, die Bedürfnisse der heutigen Generation zu sichern, ohne die Lebensgrundlage künftiger Generationen zu

gefährden und die Grenzen der Belastbarkeit unserer Erde sowie die Endlichkeit der natürlichen Ressourcen zu beachten. Deshalb arbeiten viele Akteure in der Strategie zusammen – über Ressort-, Politik- und Fachgrenzen hinweg. Wir setzen auf die Klugheit Vieler und entwickeln Ziele, Themen und Projekte im Dialog.

Nachhaltigkeit ist mehr als ein abstrakter Begriff – sie betrifft und bewegt die Menschen weltweit. Deshalb freut es mich, dass wir mit dem Projekt „Hessen meets Vietnam – Vietnam meets Hessen“ hundert junge Menschen in Vietnam und Hessen zusammengebracht haben, die sich über Kontinente hinweg mit Themen der Nachhaltigkeit beschäftigt, an konkreten Projektzielen gearbeitet und zudem ein dichtes Netzwerk gesponnen haben, um auch zukünftig freundschaftliche Bande zu pflegen und gemeinsam in diesem Feld zu wirken.

Beispiele für nachhaltiges Handeln finden sich bereits heute vielerorts in Hessen. Das hat der 1. Hessische Tag der Nachhaltigkeit eindrucksvoll bewiesen: Unter dem Motto „Vielfältig – Nachhaltig – Hessisch“ haben mehr als 300 Aktionen darauf aufmerksam gemacht, was Nachhaltigkeit in Hessen heißt. Dabei konnten 500.000 Besucher das Thema Nachhaltigkeit konkret erleben: Vom klimafreundlichen Essen über Exkursionen und Podiumsdiskussionen, von Baumpflanzaktionen bis zu Informationsständen rund um das Thema Energiesparen und Klimaschutz, von Projekttagen an Schulen bis hin zu Tagen der „offenen Tür“ in Unternehmen wurde das Thema greifbar.

Der landesweite Aktionstag war damit das beste Beispiel dafür, welche breite Wirkung die Nachhaltigkeitsstrategie entfaltet. Deshalb wünsche ich mir, dass Sie dem Nachhaltigkeitsgedanken auch

weiterhin verbunden bleiben und die Ziele und Ergebnisse in der Presse oder im Internet verfolgen.

Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern von „Hessen meets Vietnam – Vietnam meets Hessen“ wünsche ich, dass sie die im Projekt erworbenen positiven und mannigfaltigen bilateralen Erfahrungen junger Menschen beider Länder nutzen, um die schon guten Beziehungen zwischen Vietnam und Hessen auf eine noch breitere Basis zu stellen.

*Volker Bouffier*

Hessischer Ministerpräsident



## Liebe Leserinnen und Leser,

das Jugendaustauschprojekt „Hessen meets Vietnam – Vietnam meets Hessen“, aus den Ideen hessischer Jugendlichen entstanden, habe ich in einem Schreiben an den Hessischen Ministerpräsidenten am 15.09.2009 begrüßt, und festgestellt, dass es ein sehr bedeutungsvolles Austauschprojekt zur Verstärkung des Verständnisses zwischen der jungen Generation beider Länder sein wird. In dem Projekt haben 50 hessische und 50 vietnamesische Jugendliche im Alter von 16 bis 21 Jahren zu der nachhaltigen Beziehung zwischen Vietnam und Deutschland im Allgemeinen und dem Land Hessen im Besonderen beigetragen. Dieses Projekt war ein großer Beitrag der Hessischen Landesregierung zum „Deutschlandjahr in Vietnam und Vietnamjahr in Deutschland 2010“ und wurde von der vietnamesischen Regierung unterstützt. Dieses Jugendaustauschprojekt, das unter der Schirmherrschaft und mit einer Finanzierung des Hessischen Kultusministeriums aus Anlass des 35-jährigen Jubiläums

der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen der BR Deutschland und der SR Vietnam durchgeführt wurde, wurde mit großem Erfolg abgeschlossen.

Im Rahmen der hessischen Nachhaltigkeitsstrategie war es Ziel des Projektes, dass die ausgewählten hessischen und vietnamesischen Jugendlichen die Chance erhalten, durch Wochenendseminare und Begegnungsreisen Einblicke in ein fremdes Land und eine fremde Kultur zu gewinnen und in Arbeitsgruppen gemeinsam an den Nachhaltigkeitsthemen Umwelt, Sport, Tourismus, Kunst und Kultur zu arbeiten, um dadurch ein nachhaltiges Bewusstsein über die Auswirkungen des Zusammenrückens der Welt zu entwickeln.

Das Projekt wurde von Dezember 2009 bis Februar 2011 durch fünf Seminare, die am Wochenende parallel in Hanoi und in Hessen stattfanden, und zwei Begegnungsreisen mit insgesamt 100 Teilnehmern beider Länder umgesetzt. Dabei leisteten die vietnamesischen und deutschen Jugendlichen als

kulturelle Botschafter einen wichtigen Beitrag zur Verstärkung des Verständnisses zwischen unseren beiden Völkern, zur weiteren Vertiefung der traditionellen und freundschaftlichen Beziehungen der Menschen unserer Länder. Alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Projekts werden sicherlich gute Nachfolger der ersten Generationen werden, die den Austausch unserer beiden Völker begannen. Sie werden die große Freundschaft zwischen Deutschland und Vietnam weiter pflegen und sie auf ein neues Niveau bringen. Dadurch kann auch ein Beitrag zu dem gemeinsamen Erfolg der Vietnamesisch-Deutschen Universität, der Universität, die in Zusammenarbeit beider Länder gegründet wurde, geleistet werden.

Im Namen der vietnamesischen Regierung schätze ich die Bedeutung dieses Jugendaustauschprojekts für die junge Generation von Vietnam bzw. von Deutschland sehr. Hiermit möchte ich meinen herzlichsten Dank an die Hessische Landesregierung für die Initiierung des Projektes, an das Kultusministe-

rium, das Ministerium für Wissenschaft und Kunst des Landes Hessen, das vietnamesische Ministerium für Erziehung und Ausbildung, das vietnamesische Generalkonsulat in Frankfurt und den World University Service, Deutsches Komitee e.V. (WUS) für die Umsetzung des Projekts ausdrücken. Mein bester Dank gilt auch anderen vietnamesischen und deutschen Institutionen für ihre Unterstützungen bei der Durchführung des Projekts.

Ich wünsche mir, dass die Teilnehmer des Projekts weiter den jugendlichen Geist fortsetzen, um die Flamme der Freundschaft zwischen unseren beiden Ländern immer hell und nachhaltig zu halten.

*Prof. Dr. Nguyen Thien Nhan*

Vizepremierminister der SR Vietnam



## Liebe Leserinnen und Leser,

Nachhaltigkeit betrifft alle, sie liegt in der gemeinsamen Verantwortung von Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Gesellschaft. Sie ist das Ergebnis von Menschen, die sich sozial engagieren, die etwas bewegen wollen und gemeinsam an der Zukunft Hessens arbeiten.

Im Rahmen einer breit angelegten Strategie zur Beteiligung möglichst vieler gesellschaftlicher, politischer und wirtschaftlicher Gruppen veranstaltete das Land Hessen im September 2008 einen Jugendkongress, der schließlich die nachfolgende Projektidee in die Nachhaltigkeitsstrategie Hessen einbrachte: *„Umsetzung eines Jugendaustausches mit Jugendlichen aus Schwellen- und Entwicklungsländern, um Verständnis für die Positionen in anderen Teilen der Welt zu entwickeln.“*

Dem Wunsch der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Jugendkongresses folgend, erarbeitete eine Projektgruppe unter Leitung des Hessischen Kultusministeriums einen Projektvorschlag mit dem Zielland Vietnam. Unter dem Titel „Hessen meets Vietnam – Vietnam meets Hessen“ wurde die Umsetzung auf der Nachhaltigkeitskonferenz am 3. Juni 2009 beschlossen.

Warum Vietnam? Hinsichtlich bereits intensiver, bestehender Kontakte und Kooperationen auf Landesebene bot sich die Zusammenarbeit zwischen Hessen und Vietnam für das Jugendprojekt „Hessen

meets Vietnam – Vietnam meets Hessen“ im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen besonders an. Hundert junge Menschen im Alter von 16 bis 21 Jahren bekamen auf diese Weise die Möglichkeit, sich mit Themen auseinanderzusetzen, die sowohl in Vietnam als auch in Hessen von besonderer Bedeutung für die Zukunftsfähigkeit beider Staaten sind.

Eingebettet war dieses Projekt im letzten Jahr zudem in das Veranstaltungsjahr „Deutschland in Vietnam 2010“ und „Vietnam in Deutschland 2010“, das aus Anlass des 35-jährigen Jubiläums der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der SR Vietnam stattfand und mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes und aller Bundesländer durchgeführt wurde.

Als Zeichen der Anerkennung unserer Bemühungen hat die Deutsche UNESCO-Kommission im letzten Jahr das Projekt „Hessen meets Vietnam – Vietnam meets Hessen“ als Projekt der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet. Diese Auszeichnung erhalten Aktionen, die die Anliegen der weltweiten Bildungsoffensive der Vereinten Nationen vorbildlich umsetzen und dadurch Kindern und Erwachsenen nachhaltiges Denken und Handeln vermitteln.

Unterstützung erhielt das Projekt durch das Ministerium für Erziehung und Ausbildung Vietnam (MOET), vom Hessenbüro Vietnam in Hanoi und vom World University Service (WUS) e. V.



Ohne die großartige Unterstützung und die engagierte Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Partnern, wäre die Durchführung nicht möglich gewesen.

Doch „Hessen meets Vietnam – Vietnam meets Hessen“ ist nicht das einzige Projekt der Nachhaltigkeitsstrategie, das unter der Federführung des Hessischen Kultusministeriums durchgeführt wird. Drei weitere Projekte sind in diesem Ressort angesiedelt:

„Hessen aktiv: 100 Schulen für den Klimaschutz“: Diese Initiative fördert die Umsetzung energiesparender Maßnahmen an Schulen. Neben der Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes und der Einsparung von Energiekosten steht dabei das handlungsorientierte Lernen im Vordergrund. Ziel der Initiative ist es, möglichst viele Schülerinnen und Schüler sowie auch andere Mitglieder der Schulgemeinde in die Entwicklung und Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen einzubinden, um das Bewusstsein für einen nachhaltigen Umgang mit Energie zu verbreiten.

„Übergänge managen“: Ziel des Projekts ist die Einrichtung einer Kooperationsplattform bzw. eines Lernnetzwerks zur beruflichen Orientierung für Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe und der Berufsschulen.

„Potenziale entfalten: Bildung für Integration in Hessen“: Rund ein Viertel der hessischen Bevölkerung hat einen Migrationshintergrund. Es gibt in Hessen eine große Vielfalt öffentlicher und privater Initiativen

im Bereich der Bildung und Integration. Mehr als dreihundert hessische Stiftungen engagieren sich in diesem Bereich. Das Projekt bündelt und vernetzt die vielfältigen Aktivitäten.

Hessen ist ein weltoffenes Land. Interkulturelle Zusammenarbeit und Integration kann nicht von oben verordnet, sie muss vielmehr – um die Köpfe und Herzen der Menschen zu gewinnen – als Angebot zur aktiven Mitwirkung am gesellschaftlichen und politischen Leben gestaltet werden. Die Bildung ebnet den Weg hierzu. Sie ist der Schlüssel für erfolgreiche Integration und die Voraussetzung für die Teilhabe der Bürgerinnen und Bürger an allem, was unsere Gesellschaft ausmacht.

Mit der Nachhaltigkeitsstrategie will die Hessische Landesregierung ein positives Zeichen für die Zukunft setzen. Eine Zukunft, die auf Bildung und Toleranz, gesellschaftliche Vielfalt und auf Generationengerechtigkeit baut.

Ich wünsche mir in diesem Sinne, dass wir gemeinsam die guten Beziehungen zwischen beiden Ländern weiter ausbauen und dass das Projekt „Hessen meets Vietnam – Vietnam meets Hessen“ ein Vorbild für viele weitere Initiativen und Ideen wird.

*Dorothea Henzler*

Staatsministerin

Hessisches Kultusministerium



## Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

es waren hessische Jugendliche, die diese Projekt-idee mit dem Zielland Vietnam initiiert und – unter der Leitung des Hessischen Kultusministeriums – erarbeitet haben.

Dieses Jugendbegegnungsprojekt in Hessen und Vietnam ist ein gutes Beispiel dafür, dass Lernen niemals nur auf Schule beschränkt sein darf sondern, dass stets geeignete Rahmenbedingungen für schulübergreifendes – hier sogar länderübergreifendes – Lernen ermöglicht werden müssen. Ich bin davon überzeugt, dass gewissenhaftes, nachhaltiges und projektorientiertes Arbeiten die Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler fordert und fördert und dies zu einer besseren und dauerhaften Qualität des Unterrichts an unseren Schulen führt.

Ich habe mich wiederholt davon überzeugen können, dass auf beiden Kontinenten – seit der ersten Zusammenkunft im Dezember 2009 – sehr intensiv an den Projektzielen gearbeitet wurde. Mit Hilfe unseres Projektpartners World University Service

(WUS) e. V. wurden in mehreren Workshops die Projektarbeit und die Begegnungsreisen in parallel stattfindenden Veranstaltungen in Hessen und Hanoi vorbereitet. Hierzu wurden Videokonferenzen abgehalten und der Austausch über eine projekteigene Internetplattform gepflegt.

Die Begegnungen in Vietnam und in Hessen haben beachtliche Ergebnisse in den Bereichen Kunst und Kultur, Sport, Tourismus und Umwelt erbracht, wie etwa die Einrichtung und Eröffnung von hessisch-vietnamesischen Kulturtreffpunkten in der Fremdsprachenabteilung der Universität in Hanoi und an der Alfred-Delp-Schule in Dieburg, für deren kostenfreie Nutzung ich allen Verantwortlichen dankbar bin. Dort können sich Interessierte über ein für sie noch unbekanntes Land informieren und anhand von interessantem Anschauungsmaterial Einblick in eine fremde Kultur gewinnen. An der Universität in Hanoi wurde für Deutsch-Studenten sogar eine kleine Bibliothek zusammengestellt und ein PC mit Internetanschluss bereitgestellt, an dem u. a. E-Paper-Ausgaben von deutschen Zeitungen gelesen werden können.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben in ihren Arbeitsgruppen während der gesamten Laufzeit konzentriert und effektiv gearbeitet: Es wurden Fördermaßnahmen für den Informationsaustausch in traditionellen und populären Sportarten in beiden Ländern konzipiert, es ist ein nachhaltiger hessisch-vietnamesischer Jugendreiseführer entstanden und auf beiden Seiten hat man sich für ein wachsendes Bewusstsein für Umweltthemen in Hessen und Vietnam engagiert. Dazu wurden Sport- und Kulturfeste durchgeführt und damit der interkulturelle Austausch gefördert.

Bildung ist eine Lebensaufgabe. Diese Aussage gilt nicht erst seitdem die Vereinten Nationen die Jahre 2005-2014 als Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgerufen haben, um die Prinzipien nachhaltiger Entwicklung weltweit in den nationalen Bildungssystemen zu verankern.

Die Auszeichnung als „Offizielles Projekt der UN-Weltdekade 2010/2011 Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ durch das Deutsche Nationalkomitee der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ am 1. Juli 2010 war eine Anerkennung für die geleistete Arbeit in diesem Feld.

Sie – liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Projekts – haben in den vergangenen Monaten via Internet, Skype und in vielen, vielen Stunden Arbeit nicht nur theoretische Konzepte erörtert, sondern eine praxisorientierte Herangehensweise gewählt und diese umgesetzt.

Ich wünsche mir sehr, dass wir die gewonnenen Erkenntnisse im Bereich der nachhaltigen Entwicklung nicht nur zum Maßstab des eigenen Handelns machen, sondern, dass dieses Projekt selbst zur Nachahmung anregt und dass die nun geknüpften Kontakte noch lange Bestand haben werden.

*Martin Günther*

Projektleitung „Hessen meets Vietnam –  
Vietnam meets Hessen“  
Hessisches Kultusministerium



## Liebe Leserinnen und Leser,

ich freue mich sehr, Ihnen und Euch diese Broschüre des Projekts „Hessen meets Vietnam – Vietnam meets Hessen“ präsentieren zu können. Hier wird ein Projekt von Jugendlichen für Jugendliche dargestellt, das alle, die daran beteiligt waren und mitgewirkt haben, in seinen Bann gezogen hat. Zugleich ist deutlich geworden, dass auch – und gerade – junge Menschen aktiv und erfolgreich in der Politik mitwirken können.

Im Herbst 2008 organisierte die Hessische Landesregierung im Rahmen der Hessischen Nachhaltigkeitsstrategie einen dreitägigen Jugendkongress, an dem 120 Jugendliche in mehreren Arbeitsgruppen ihre Gedanken zu nachhaltig wirkenden Projekten entwickeln konnten. Dies war die Geburtsstunde von „Hessen meets Vietnam – Vietnam meets Hessen“. Da Hessen davor schon die Einrichtung einer deutsch-vietnamesischen Hochschule in Ho-Chi-Minh-Stadt unterstützt hatte, warum dann nicht auch eine Begegnung zwischen hessischen und vietnamesischen Jugendlichen ermöglichen? Wir waren von der Idee begeistert und machten uns gemeinsam an die Arbeit.

Es hat sehr viel Freude gemacht, das Projekt konzeptionell zu entwickeln und zu erfahren, wie man die eigenen Vorstellungen in praktische Politik umsetzen kann, an welcher Stelle man auf Grenzen stößt und wie man diese überwinden kann. Hier half mir die persönliche Einbindung in den Nachhaltigkeitsbeirat beim Hessischen Ministerpräsidenten. In mehreren Workshops wurde das Projekt intensiv vorbereitet und begleitet. Mein besonderer Dank gilt auch unserem Projektpartner World University Service (WUS) e. V., der uns stets hervorragend unterstützt hat.

Im August 2010 fand unsere Begegnungsreise nach Hanoi statt, also „Hessen meets Vietnam“. Vor Ort konnten wir die kulturelle Vielfalt dieses außergewöhnlichen Landes kennenlernen und zusammen mit den vietnamesischen Partnern an den Gemeinschaftsprojekten zu den Themen Kunst und Kultur, Sport, Tourismus und Umwelt arbeiten.

Im Gegenzug waren wir Hessen im Oktober 2010 die Gastgeber für die vietnamesische Jugendgruppe, also Teil zwei des Projektnamens: „Vietnam meets Hessen“.

Zu Beginn der Projektarbeit stellten sich uns Fragen nach der Partizipation der Jugend in Vietnam am politischen Leben und nach der Kultur der Jugendlichen in diesem bisher geheimnisvollen Land in Fernost. Welche Musik hört man in Vietnam? Wie läuft es in der Schule? Wie leben die Familien? Welche Hoffnungen, Chancen und Perspektiven haben junge Menschen in Vietnam? Wir haben auf all diese offenen Punkte im Dialog mit gleichaltrigen jungen Menschen in Vietnam Antworten gefunden.

Ebenso konnten wir unseren Gästen aus Fernost unsere Lebensweise näher bringen. Vietnam ist das erste Land, das ich bisher kennenlernen durfte, in dem Tradition und Moderne stark aufeinanderstoßen und doch so harmonisch zusammen wirken.

Die Umsetzung unserer Ideen im Projekt hat mir gezeigt, wie ertragreich das Engagement in einem solchen Politikfeld sein kann. Wir haben die Lebensverhältnisse eines Landes kennengelernt, das für die meisten von uns weitgehend unbekannt war. Durch das auf gegenseitige Besuche aufgebaute Konzept wurden Freundschaften mit einer anderen Kultur begründet – unsere Jugend wird damit auf die Herausforderungen aktiver Integrationspolitik vorbereitet. Toleranz und Respekt vor anderen werden dadurch genauso gefördert wie das Bewusstsein für die eigene Kultur.

Die Begegnung meines Heimatbundeslandes mit Vietnam auf der Grundlage einer detailliert ausgearbeiteten Konzeption hat den Mehrwert der vorbereitenden Seminare und der Begegnungsreisen deutlich gemacht.

Weiter wird dadurch gezeigt, dass das Ziel der Nachhaltigkeitsstrategie, Völker über einen Jugendaustausch zu verbinden und die Basis für ein friedliches Miteinander zu erarbeiten, erreicht wurde. Ein besonderes Dankeschön geht an die Hessische Landesregierung, insbesondere an die Hessische Staatskanzlei und das Hessische Kultusministerium, die das Projekt entscheidend gefördert und unterstützt haben. Ich bin stolz auf unsere gemeinsame Arbeit.

Für die Zukunft wünsche ich mir weitere Initiativen des Austauschs zwischen den Kulturen. Wenn sich die Jugend der Welt in dieser Weise kennengelernt und sich versteht, ist dies für mich als junger Mensch der überzeugendste Beweis für nachhaltige, stabile Beziehungen zwischen den Völkern.

*Verena Walther*  
Co-Projektleiterin  
Mitglied des Jugendbeirats der  
Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Hessen



## Einige Gedanken über das Jugendaustauschprojekt

### HESSEN MEETS VIETNAM – VIETNAM MEETS HESSEN 2010

#### Von Beginn an ein Erfolg

Aus den Ideen hessischer Jugendlicher entstand das Jugendaustauschprojekt „Hessen meets Vietnam – Vietnam meets Hessen“ mit einer Dauer von 13 Monaten und folgenden Aktivitäten: Fünf Seminare mit Videokonferenzen und als Höhepunkt zwei Begegnungsreisen von jeweils 50 Teilnehmer/innen in Vietnam bzw. in Deutschland. Anhand der vier Projektthemen Umwelt, Sport, Tourismus, Kunst und Kultur arbeiteten die Teilnehmer/innen des Projekts sehr aktiv und erfolgreich zu Fragestellungen der Nachhaltigkeit in beiden Ländern. Das Projekt hat unvergessliche Eindrücke sowie gute Erlebnisse und Erinnerungen unter den Vertretern der jungen Generation beider Länder hinterlassen. Die ersten Teilnehmer/innen des Projekts waren Jugendliche im Alter von 16 bis 21 Jahren, die unter der Leitung der Organisatoren einen Einblick in das gesellschaftliche Leben beider Länder bekamen, um deren typische Kultur, Bildung und Wissenschaft kennenzulernen.

Wenn auch die Vorbereitungszeit des Projekts in jedem Land sehr kurz bemessen war, so flogen dennoch 50 hessische Teilnehmer/innen nach der Erledigung aller Verfahren und Vorbereitungen nach Vietnam, um die vietnamesischen Teilnehmer/innen kennen zu lernen und an den gemeinsamen Projektarbeiten zusammenzuarbeiten. Es ist schwierig, die glücklichen Momente der ersten Begegnung von 100 jugendlichen Herzen zu beschreiben. Über

10.000 km entfernt, waren viele der hessischen Teilnehmer/innen zum ersten Mal in einem asiatischen Land. Trotz des Heimwehs und der fremden Kultur waren die hessischen Jugendlichen sehr tatkräftig und erledigten die Projektarbeit zusammen mit den vietnamesischen Jugendlichen mit vollem Erfolg.

Mit der Hilfestellung des Vietnamesischen Ministeriums für Erziehung und Ausbildung und den vietnamesischen Verwaltungsbehörden erstellten die Projektleiter seitens Vietnam ein spezielles, für die Teilnehmer/innen geeignetes Programm, damit sie bei der Begegnungsreise in Vietnam alles, was sie vorher noch nicht gesehen, gehört bzw. erfahren haben, bestmöglich kennenlernen und verstehen konnten.

Einer der ersten Eindrücke und großen Überraschungen war für die hessischen Teilnehmer/innen der große Unterschied zwischen Vietnam und Deutschland bzw. Europa, dass die Straßen in Hanoi so belebt und voll von Mopeds, Motorrädern und Fahrrädern sind. Auf diesen Fahrzeugen waren junge Frauen und Männer zu sehen, deren Gesichter immer freundlich, fröhlich und optimistisch waren. Der Verkehr war fast immer dicht und der Abstand zwischen Fahrzeugen betrug oft nur wenige Zentimeter.

Die Teilnehmer/innen waren immer engagiert während der arbeitsreichen Tagesabläufe. Jeden Tag wurden sie von einer oder zwei vietnamesischen Verwaltungsbehörden empfangen. Bei dem Ministerium für Erziehung und Ausbildung, dem Zentralen Jugendverband Ho Chi Minh, dem Vietnamesisch-Deutschen Freundschaftsverband, bei der Deutschen Botschaft Hanoi, bei Kindergärten, Hochschu-

len sowie Universitäten waren die Teilnehmer/innen des Projekts als Botschafter der vietnamesisch-deutschen Freundschaft herzlich willkommen. Dort tauschten die Teilnehmer/innen ihre Erfahrungen und Ansichten aus, sangen zusammen die Volkslieder Quan ho von Freundschaft und nahmen an dem Bambustanz eines Volkes aus dem nördlichen Berggebiet Vietnams in farbenprächtigen und exotischen Trachten teil. Bei den Besuchen und Austausch gab es gar keinen Unterschied zwischen den Altersklassen oder den Hierarchien und Rängen. Ob Professor, Doktor oder Dozent und gleichwohl in welcher Sprache kommuniziert wurde, Englisch, Deutsch oder Vietnamesisch, alle Menschen waren gleichwertig und fröhlich. Nur die Zeit war immer zu knapp.

Zum Kennenlernen der einzigartigen Kultur Vietnams, die für die deutschen Teilnehmer/innen noch fremd war, besuchten die sie den Literaturtempel Hanoi, der auch vielen teilnehmenden vietnamesischen Jugendlichen noch unbekannt war. Der Literaturtempel Hanoi war die erste Universität von Vietnam, die im 11. Jahrhundert gegründet wurde. Dort werden 82 Steintafeln mit Namen von 82 Doktoren und Wissenschaftlern aus vielen feudalen vietnamesischen Dynastien bewahrt. Die Steintafeln stehen auf dem Rücken von Schildkröten und symbolisieren, wie durch Ausharren und eigene Anstrengungen, Schwierigkeiten überwunden und Ziele erreicht werden können. Der Literaturtempel Hanoi ist eine historische und kulturelle Stätte, die man in Hanoi mindestens einmal besuchen sollte.

Die Teilnehmer/innen besuchten das vietnamesische ethnologische Museum, wo sich umfassende Aus-

stellungen und Ausstellungstücke zu Kunst, Kultur und Geschichte der 54 vietnamesischen Völker aus Antike, Mittelalter und Neuzeit befinden. Diese wurde von den Teilnehmer/innen mit großem Interesse besichtigt. Dort kauften sie auch Erinnerungstücke ein und spielten die Spiele der Thai wie „Barfussgehen auf schwankendem Bambusrohre“. Das vor Tausenden Jahren entstandene Spiel ist heutzutage noch beliebt und eine wertvolle Form des Sports. Oder sie spielten aus Freude an der Bewegung das Spiel „Nem con“.

Die Besichtigung des „Goldenen Landes“, das vor mehr als 1.000 Jahren die Hauptstadt des Landes Dai Viet (die heutige SR Vietnam) war, hinterließ einen großen Eindruck bei den Jugendlichen. Dort befindet sich seit Tausenden Jahren auf einem Berg die alte Pagode Bai Dinh. Pagoden sind in Vietnam ein Ort für die Verehrung von Buddha, der Vorfahren, der gestorbenen Großeltern und Eltern. In den Pagoden werden die Moral und das Lebensmotto „Wer sich nett und freundlich verhält, bekommt die Besten“ hervorgehoben. In schwierigen Situationen richten sich die Buddhisten aneinander auf und kommen näher zueinander. Sie vereinigen sich in Dörfern, Gemeinden bzw. Regionen zur gegenseitigen Unterstützung und Hilfestellung, damit sie die Schwierigkeiten überwinden und den Frieden und Unabhängigkeit bewahren.

Die Teilnehmer/innen hatten mehrere Gelegenheiten die vietnamesische Kultur und Geschichte verstehen zu lernen. Besonders interessant war der Vortrag des bekannten vietnamesischen Historikers Duong Trung Quoc über die Tradition des Kampfes des vietnamesischen Volkes gegen ausländische

Angreifer. Bis heute können viele Forscher, Militärs sowie viele Menschen aus aller Welt noch nicht verstehen, wie Vietnam, ein kleines und armes Land mit nicht so vielen Einwohnern, seit alters her sich noch nie den Eindringlingen unterworfen hat. Seit 1.000 Jahren bis heute haben viele Angreifer aus der Mongolei, viele Dynastien Chinas, Eindringlinge aus Japan und Kambodscha sowie Frankreich und die USA es nicht vermocht, Vietnam dauerhaft zu besetzen.

Ein wichtiger Besichtigungsort für die Teilnehmer/innen war die Halong Bucht, das bekannteste Weltenerbe Vietnams. Dort besichtigten die Teilnehmer/innen verschiedene Landschaften von Halong und die wunderschönen Inseln, Höhlen sowie Badestrände usw. Aus wirtschaftlichen und organisatorischen Gründen ist der Tourismus und der Umweltschutz in Halong noch nicht so gut entwickelt. Nach der Besichtigung der Halong Bucht tauschten die Teilnehmer/innen ihre Erfahrungen aus und machten Vorschläge zur Verbesserung des Tourismus im Sinne eines nachhaltigen Tourismus und der Umwelt in Halong. Somit wurde ein kleiner Beitrag zur Entwicklung der Halong Bucht geleistet.

Die fröhlicheren Erinnerungen an das Projekt sind die tiefen Sympathien zwischen den deutschen und vietnamesischen Jugendlichen. Beide Seiten versprachen einander, sich auch in Zukunft mehr miteinander auszutauschen, sich gegenseitig beim

Lernen von Fremdsprachen bzw. fachlichem Wissen zu unterstützen und im Internet miteinander zu kommunizieren.

Was fanden und lernten die vietnamesischen Teilnehmer/innen während der 14 Tage in Deutschland? Nur einige vietnamesische Teilnehmer/innen waren vorher schon einmal in Deutschland. Die Mehrheit von ihnen kannte weder Deutschland noch ein anderes europäisches Land.

Ähnlich der deutschen Teilnehmer/innen in Vietnam waren die vietnamesischen Teilnehmer/innen guter Stimmung und erfüllt von dem Wunsch eine fremde Kultur kennenzulernen sowie mit der Projektarbeit zu beginnen. Ihr erster positiver Eindruck war die Gastfreundschaft der Deutschen bzw. der hessischen Teilnehmer/innen. Sie erhielten gleich am Flughafen Frankfurt die Unterstützung und Hilfestellung von den deutschen Freunden.

Alle Aktivitäten des Programms dieser Begegnungsreise waren vom Hessischen Kultusministerium, vom World University Service (WUS) bzw. von anderen hessischen Institutionen ausführlich geplant und gut vorbereitet. Mit den Erlebnissen und Eindrücken während der Begegnungsreise in Hessen konnten die vietnamesischen Teilnehmer/innen sich nun besser vorstellen, was sie von ihren Lehrern im Deutschunterricht in der Schule bzw. Hochschule gehört hatten. Da ist beispielsweise die Genauigkeit und die Disziplin der Deutschen. Daneben ist die



Sauberkeit und der Umweltschutz in Deutschland sehr nachahmenswert. In der Jugendherberge, in den Institutionen oder bei den Sehenswürdigkeiten und in den hessischen Wäldern ist es sauber und so schön, wie auf den Bildern und Photographien, die in dem vorhergehenden Vorbereitungsseminaren zu sehen waren. Das ist das Ergebnis von einem Prozess des Beschreibens und der Bewahrung der Eigenschaften und der Kultur in Deutschland.

Bei der Begegnungsreise besichtigten die Teilnehmer/innen eine Vielzahl Ausstellungen in hessischen Museen, die historische Stätte Point Alpha und vieles mehr. Sie unterstützten ihre deutschen Freunde bei den Aktivitäten des Projekts und nahmen an den kulturellen Programmen sowie Bildungs- und Wissenschaftsaktivitäten teil. Dadurch haben sie mehr Motivation für das Lernen und das Studium erhalten.

Eines der wichtigsten Ergebnisse des Projekts war die, für alle Beteiligten sicherlich in lebhafter Erinnerung bleibende, erfolgreiche Gründung des hessischen Kulturtreffpunkts in Vietnam bzw. des vietnamesischen Kulturtreffpunkts in Hessen, in denen sich Hunderte Bücher, Zeitungen, Zeitschriften und Spiele sowie Ausstellungstücke aus beiden Kulturen von Vietnam und Deutschland befinden.

Auf dieser Grundlage und mit Hilfe dieses Kulturaustauschs in beiden Begegnungsorten könnten in den nächsten Jahren mehrere Programme im Bereich Kultur, Sport, Tourismus, Bildung usw. für Jugendliche weiter entwickelt werden.

Alle vietnamesischen und hessischen Teilnehmer/innen sind sehr glücklich an diesem Projekt teilgenommen zu haben. Sie richten ihren herzlichsten Dank an die vietnamesische Regierung, die hessische Landesregierung, das Kultusministerium, das Ministerium für Wissenschaft und Kunst des Landes Hessen, die Deutsche Botschaft Hanoi, den World University Service (WUS) Deutsches Komitee e.V., die Alfred-Delp-Schule Dieburg, das Ministerium für Erziehung und Ausbildung, das vietnamesische Generalkonsulat in Frankfurt, andere Institutionen Vietnams, den Vietnamesisch-Deutschen Freundschaftsverband, die Universität Hanoi und auch andere Hochschulen und Universitäten in Hanoi. Sie werden das Jugendaustauschprojekt "Hessen meets Vietnam – Vietnam meets Hessen" weiter ausbauen und im Geiste des Projekts handeln, um einen Beitrag zur weiteren Entwicklung der engen und freundschaftlichen Beziehungen in Kultur, Wissenschaft und Bildung beider Länder sowie zur Förderung des Fortschritts der jungen Generationen der beiden Völker zu leisten.

*Dr. Bui Cong Tho*  
Hessen Büro Vietnam



## Liebe Leserinnen und Leser,

„Es war spannend – es war nachhaltig“, auf diese kurze Formel brachten es die Jugendlichen aus Vietnam und Hessen bei der Auswertung des Projektes „Hessen meets Vietnam – Vietnam meets Hessen“ nach über eineinhalbjähriger intensiver Zusammenarbeit und einem aktiven Zusammenleben und Zusammenarbeit von 4 Wochen, während der beiden Begegnungsreisen in Vietnam und Hessen.

Als das Hessische Kultusministerium zur Vorbereitung bzw. – „Umsetzung eines Jugendaustausches mit Jugendlichen aus Schwellen- und Entwicklungsländern, um Verständnis für die Positionen in anderen Teilen der Welt zu entwickeln“ – Mitte Februar 2009 zu einer Besprechung einlud, war die Vorbereitungsrunde sehr schnell zum Ergebnis gekommen, dass dieses Vorhaben am besten mit Vietnam durchgeführt werden kann – zumal Hessen bereits seit über 20 Jahren enge Beziehungen, insbesondere im Wissenschafts- und Bildungsbereich, mit Vietnam unterhält und es sich bestens als einer der „Highlights“ im „Deutschland- und Vietnamjahr 2010“ einfügen würde.

Dank der spontanen Zusage von Herrn Prof. Dr. Nhan, Vizepremierminister und Bildungsminister Vietnams, der selbst in Deutschland studiert und sich daher schon seit vielen Jahren für einen intensiven Jugend- und Studierendenaustausch zwischen Deutschland und Vietnam eingesetzt hatte, und der Förderungen, nicht zuletzt seitens Herrn Ministerpräsidenten Koch, der ja auch die Nachhaltigkeitsstra-

tegie des Landes Hessen „auf den Weg“ gebracht hatte, gelang es in sehr kurzer Zeit mit der Unterstützung der Hessischen Kultusministerin, Staatsministerin Henzler, die Rahmenbedingungen für „Hessen meets Vietnam – Vietnam meets Hessen“ zu erstellen.

In Vietnam konnten wir auf die unschätzbare Mitarbeit von Herrn Dr. Bui Cong Tho, dem Leiter des Hessen-Büros Vietnam, zählen, der für all die notwendigen Voraussetzungen in Vietnam sorgte, die für solch ein Vorhaben gebraucht wurden, das insbesondere durch die Nutzung von Videokonferenzen, Internetplattformen und Internet-Chat-Rooms für uns in Hessen und den Beteiligten in Vietnam auch eine neue, bis dato nicht praktizierte, Kommunikationsform für ein Jugendaustauschprogramm war.

Ein weiteres Merkmal des Jugendaustauschprogramms war es, dass es keine Zielvorgaben seitens der Organisatoren an die Jugendlichen gab, sondern die Jugendlichen in Vietnam und Hessen, zwar unter Anleitung aber eigenständig, die Projektziele formulierten und somit ihre eigenen Ideen und Vorstellungen zum Tragen kamen. Das Vertrauen, das den Jugendlichen hierbei seitens des Hessischen Kultusministeriums und dem Ministerium für Erziehung und Ausbildung der SR Vietnam entgegen gebracht wurde, war ungewöhnlich, da Ministerien gehalten sind Steuermittel nur nach klar strukturierten Projektanträgen mit Zielvorgaben zu vergeben. Nicht so bei diesem Vorhaben, wo zwar die Oberziele des Projektes benannt wurden, aber bewusst nicht die einzelnen Unterziele. Auch das hierbei gezeigte poli-

tische Vertrauen in die Jugendlichen und ihre Arbeit war ungewöhnlich, da sie als Botschafterinnen und Botschafter Vietnams bzw. Hessens tätig wurden – aber sie sind dem Vertrauensvorschuss mehr als gerecht geworden.

Die Auswahl der Jugendlichen, die Vorbereitung und Durchführung der Seminare und der beiden Begegnungsreisen in Vietnam und Hessen erfolgte in Zusammenarbeit zwischen dem Hessischen Kultusministerium, dem Ministerium für Erziehung und Ausbildung der SR Vietnam, dem Hessen-Büro Vietnam und dem World University Service (WUS). Die Zu- und Mitarbeit von Herrn Edward Rodolfi im Hessischen Kultusministerium, Herrn Pham Viet Cuong im Hessen-Büro Vietnam und Herrn Dr. Nguyen Dinh Luan, Rektor der Universität Hanoi, Herrn Luong Ngoc Minh sowie Herrn Christoph Jöcker, Frau Ines Nindelt und Frau Constance Marschan vom World University Service (WUS) und Frau Verena Walter, als Vertreterin der Jugendlichen, bot die Gewähr, dass aus der Vielzahl der Bewerbungen zur Teilnahme am Projekt, die besten 100 Jugendlichen in Vietnam und Hessen ausgewählt und das Projekt erfolgreich durchgeführt wurde.

Die interkulturelle Vorbereitung und Begleitung der Jugendlichen erfolgte durch Teamerinnen und Teamer, die alle selbst noch Studierende sind, aber trotzdem aus ihren eigenen Erfahrungen sehr wertvolle Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner während der gesamten Projektzeit waren. Daher gebührt mein Dank auch Frau Bao Ngoc Cao, Frau

Nguyen Nhu Thuy Duong, Frau Truong Diep Dinh, Frau Marie Luise Möller, Herrn Cao Huu Ngu, Herrn Nguyen Trong Hong, Herrn Hoang Duy Phu und Herrn Florian Peterhoff. Sie alle haben zum Erfolg beigetragen.

Dank gebührt insbesondere auch Herrn Generalkonsul Nguyen Huu Trang, der uns von Anbeginn in mannigfaltiger Weise tatkräftig unterstützte und sich u.a. dafür einsetzte, dass Vietnam Airlines der Hauptsponsor des Austauschprojektes wurde. Durch seine Ratschläge und Kontaktvermittlungen hat Herr Generalkonsul Trang maßgeblich zum Projekterfolg beigetragen.

Unserem Hauptsponsor, Vietnam Airlines und seinem Generalmanager, Herr Nghiem Van Khanh darf ich auch danken, dass die Jugendlichen sicher, bequem und sehr preiswert nach Frankfurt und Hanoi haben fliegen können.

Was wird bleiben? Eine Vielzahl von Freundschaften, Verständnis für eine andere Kultur, Verständnis für die eigene Kultur, aus dem Blickwinkel eines „Rückkehrers“, eines Reisenden, je ein Kulturtreffpunkt Hessen für Jugendliche in Hanoi und ein Kulturtreffpunkt Vietnam in Dieburg, die Erkenntnis, dass Nachhaltigkeit mehr ist, als nur Umweltschutz, sondern eine Lebenseinstellung – mit anderen Worten: Eine Erfahrung für das Leben.  
Eben NACHHALTIG.

*Dr. Kambiz Ghawami*

Vorsitzender des World University Service (WUS)